

Gewinn trotz Abschreiber

HUTTWIL Die Burgergemeinde hat ein finanziell gutes Jahr hinter sich. Das Altersheim Sonnegg konnte plangemäss zu Seniorenwohnungen umgebaut werden.

Die Traktanden der Burgergemeindeversammlung Huttwil waren unspektakulär. Trotzdem liessen sich 175 von 469 Burgerinnen und Burgern das offerierte Mittagessen und das Tagungsgeld von 50 Franken nicht entgehen und nahmen am Anlass teil. Franziska Schenk, Burgerrätin mit Ressort Finanzen, konnte ihnen dort eine erfreuliche Rechnung vorlegen: Bei einem Umsatz von 425 000 Franken resultierte 2016 ein Gewinn von 63 000 Franken. Das liegt im Rahmen des Voranschlags, obschon statt der budgetierten 60 000 letztlich 70 000 Franken abgeschrieben wurden.

Auch Burgerrätin Carmen Vetter konnte Positives berichten: Der Umbau des Altersheims Sonnegg zu Alterswohnungen konnte im Rahmen des bewilligten Kredits von 3,75 Millionen Franken realisiert werden. Brutto lagen die Ausgaben rund ein Prozent darüber, netto – nach Abzug des Kantonsbeitrags – ebenso viel darunter.

71 Prozent der Arbeiten konnten in der Region Huttwil vergeben werden, 6 Prozent im übrigen Oberaargau.

Infos zur Zukunft Huttwils

Mit Burgerrätin Jacqueline Flückiger ist die Burgergemeinde in der Arbeitsgruppe Standortmarketing vertreten. Diese rief alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, am Informationsanlass am Donnerstag, 11. Mai (19 Uhr in der Aula Hofmatt), teilzunehmen. Die Arbeitsgruppe wird dort die Massnahmen vorstellen, mit der Huttwil seine Zukunft gestalten will.

Bereits am nächsten Samstag lädt die Burgergemeinde alle Huttwilerinnen und Huttwiler zur Eiertütschete ein (Besamung 15 Uhr auf dem Parkplatz Oberdorf).

Wohnen statt einkehren

LANGENTHAL Wo sich heute auf dem Hinterberg Villa an Villa reiht, lockte vor mehr als hundert Jahren fast gänzlich allein stehend das Restaurant Wildpark die Besucher des Tierparks an.

Eine Sommerwirtschaft soll auf dem Langenthaler Hinterberg schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts betrieben worden sein. Wo genau, ist jedoch nicht belegt. Erhalten geblieben ist dank Aufnahmen wie jener des Gondiswiler Fotografen Johann Schär

SERIE Zeit im Bild

(1855–1938) indes die Erinnerung an das Restaurant Wildpark.

1902 vom Wirt Friedrich Zwahlen-Jost erbaut, soll das Jugendstilhaus mit seinem Garten direkt beim 1891 eröffneten Tierpark am Anfang bestens floriert haben. Allerdings war der Erfolg nur von kurzer Dauer: Bereits 1903 hatte Zwahlen neue Pläne und verkaufte sein Restaurant; es folgten bis 1913 acht weitere Besitzer, von denen der letzte eine Musikhalle erstellen liess. Doch keiner der Wirte nach Zwahlen vermochte das Haus wieder zu jenem beliebten Ausflugsziel zu machen, das es unter seinem Erbauer für kurze Zeit gewesen war.

Am Ende verlottert

Noch während des Ersten Weltkriegs ging die Liegenschaft an das Rote Kreuz über, das nun ein Erholungsheim für Frauen eröffnete. Wie Walter Pfenninger in seinem 1979 erschienenen Buch «Langenthaler Gaststätten einst und jetzt» schrieb, war aber auch diesem Vorhaben kein Erfolg beschieden. Schliesslich übernahm die Gemeinde Langenthal das einst so stolze Haus, liess es kostspielig umbauen und stellte es im Zweiten Weltkrieg dem Militär für die Interniertenbetreuung zur Verfügung. Es sollte der letzte Verwendungszweck bleiben. Als die Liegenschaft 1970 abgebrochen wurde, soll sie gemäss den Ausführungen von Daniel Fuchs zum hundertjährigen Bestehen



des Tierparks 1991 völlig verlottert gewesen sein.

Heute erinnert hinter dem Parkplatz an der Schützenstrasse nichts mehr an das Restaurant, das dort vor mehr als hundert Jahren fast das einzige Gebäude gewesen ist. An seiner Stelle steht nun ein stattliches Wohnhaus – eine von vielen Villen, die heute das Erscheinungsbild des Hinterbergs prägen. Kathrin Holzer/top

ZEIT IM BILD

Wie stark sich die Umwelt im vergangenen Jahrhundert verändert hat, machen alte Fotografien sichtbar. Diejenigen des Fotografen Johann Schär zeigte bis zum vergangenen Sonntag das Kunsthaus Langenthal.

Auch wir zeigen in einer losen Serie Bilder aus dem Nachlass

des 1938 verstorbenen Gondiswiler Fotografen und stellen sie Aufnahmen aus heutiger Zeit gegenüber.

Bisher erschienen sind: Ursenbach (23. 2. 2017), Wynau (7. 3. 2017), Huttwil (15. 3. 2017), Melchnau (28. 3. 2017), Auswil (3. 4. 2017). jr/khl

In Kürze

LANGENTHAL Gemeinden bewegen sich zusammen

Die Stadt Langenthal beteiligt sich heuer bereits zum 11. Mal am nationalen Programm für mehr Bewegung und gesunde Ernährung im Rahmen von «Schweiz bewegt». Das Amt für Bildung, Kultur und Sport fordert die Langenthaler Bevölkerung und die Partnergemeinden Lotzwil, Roggwil, Aarwangen und Thunstetten-Bützberg auf, vom 10. bis 12. Mai in der Region Schulzentrum Kreuzfeld gemeinsam Bewegungsminuten zu sammeln. Es sollen die 202 295 Bewegungsminuten vom Jahr 2016 übertroffen werden. Das Motto in diesem Jahr lautet: «zäme bewege». pd

AARWANGEN Kredit für die Tempo-30-Zonen

In zwei Gebieten der Gemeinde Aarwangen (Bläuenrain-Sonnhalde und Hardstrasse-Mittelstrasse) soll die Höchstgeschwindigkeit für Verkehrsteilnehmer auf 30 km/h reduziert werden (wir berichteten). Wie der Gemeinderat im Internet orientiert, hat er für die Einführung und die Umsetzung der beiden Tempo-30-Zonen zuhänden der Gemeindeversammlung vom 26. Juni nun einen Kredit in Höhe von 375 000 Franken verabschiedet. khl

RÜTSCHELLEN/MADISWIL Expedition auf den Mount Everest

Mit «Everest: The Forbidden Journey» nahm die Musikgesellschaft Rütschelen am Wochenende das zahlreiche Publikum in der Madiswiler Linksmäherhalde mit auf den Mount Everest. Die Komposition von Rob Romeyn war einer der Höhepunkte des ersten Konzerts. Später zeigten sich die Musikanten und Dirigent Hans Urben statt in der Uniform passend zu den Stücken als Katzen, nordische Krieger, Seeleute oder in glänzenden Retro-Disco-Outfits. Den anschliessenden grossen Applaus belohnte die Musikgesellschaft mit zwei Zugaben, dirigiert von Vizedirigent Res Leuenberger. pd

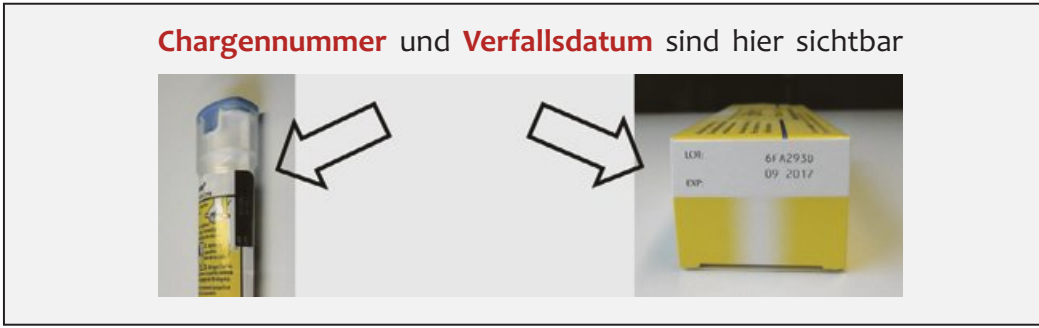
MEDA Pharma GmbH ruft in der Schweiz vier Chargen des Arzneimittels Epipen® / Epipen® Junior zurück

Um die Patientensicherheit zu gewährleisten, ruft MEDA Pharma GmbH in Absprache mit dem Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic vorsorglich vier Chargen Epipen®/Epipen® Junior in der Schweiz zurück. MEDA führte eine Untersuchung durch mit folgendem Ergebnis: aufgrund eines möglichen Defektes könnte der Pen im Notfall schwer (erhöhter Kraftaufwand notwendig) oder gar nicht zu aktivieren sein, was schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben könnte. Betroffen sind ausschliesslich die nachfolgend gelisteten Chargen.

Produkt	Charge	Verfall	Auslieferung ab
Epipen	5FA665J	02.2017	10.02.2016
Epipen Junior	5ED824M	03.2017	05.02.2016
Epipen Junior	5ED824AD	03.2017	08.03.2016
Epipen	6FA293D	09.2017	09.08.2016

Falls Sie einen Epipen®/Epipen® Junior mit einer der oben erwähnten Chargennummern haben, bringen Sie diesen bitte zu Ihrem Bezugsort (Praxis oder Apotheke) für einen kostenlosen Umtausch zurück.

Auf dem Bild unten sehen Sie, wo sich die Chargennummer auf dem Epipen®/Epipen® Junior befindet. Falls Sie einen Epipen®/Epipen® Junior mit einer anderen Chargennummer haben, ist das Produkt nicht betroffen und es bestehen keine Bedenken. Wir danken für Ihr Verständnis und entschuldigen uns für die damit verbundenen Unannehmlichkeiten.



Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung (Tel. 044 835 26 26 oder E-Mail info@medapharma.ch). MEDA Pharma GmbH